



VERBAND DER NATURPARKE ÖSTERREICHS

Newsletter

AUSGABE 27 • JULI 2015

Liebe Freundinnen und Freunde der Österreichischen Naturparke!

Elf Naturpark-Kindergärten wurden am 22. Mai, dem Tag der Artenvielfalt auf einen Streich im Naturpark Südsteiermark prädikatisiert, zwei im Naturpark Almenland. Über 70 Naturpark-Schulen und mehr als 20 Naturpark-Kindergärten gibt es österreichweit bereits. Diese erfreulichen Zahlen sind Teil einer sehr schönen Zwischenbilanz, die der VNÖ heuer ziehen darf. Das Jahr 2015 ist ein besonderes für uns, wir feiern gegenwärtig unser 20-jähriges Bestehen als Verein. Und wir wissen, Bewusstseinsbildung für ein funktionierendes Miteinander von Mensch und Natur in der Bevölkerung ist 2015 wichtiger und aktueller denn je. Die Naturparke als kleinstrukturierte Kulturlandschaften, mit ihrer Vielfalt an Lebensräumen und den darin vorkommenden Tieren- und Pflanzenarten sind eine wichtige Stütze für den Erhalt der Biodiversität. Die Sensibilisierung für unsere Lebensräume bereits bei den Jüngsten unserer Gesellschaft anzusetzen, um sie für Schutz und Erhalt der Biodiversität zu gewinnen, ist eines der Grundanliegen der Österreichischen Naturparke. Um Schulen, Parke, PädagogInnen und Naturpark-Verantwortliche besser zu vernetzen und überhaupt zusammen zu bringen, organisiert der VNÖ am 2. Oktober eine Veranstaltung zu genau diesem Thema. „Naturpark-Schulen vermitteln Biodiversität“ ist der Titel der Tagung, in deren Rahmen nationale und internationale ExpertInnen aus dem Schul- und Bildungsbereich über ihre Erfahrungen sprechen werden. Ich freue mich besonders, dass die Tagung im Naturpark des Jahres, im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen stattfinden wird. Im Rahmen der Zillertal Messe durfte ich den Verantwortlichen die Urkunde zum Naturpark des Jahres 2015 überreichen. Ich freue mich, möglichst viele von Ihnen am 2. Oktober in Tirol begrüßen zu dürfen. Das Team des Verbandes der Naturparke Österreichs und ich wünschen Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer! Wir freuen uns auf die nächsten 20 Jahre!

*Mag. Wolfgang Mair
Präsident des VNÖ*

Inhalte

Verband der Naturparke Österreichs

Klassenzimmer im Grünen: Einladung zur Fachtagung „Naturpark-Schulen vermitteln Biodiversität“	4
Es ist angerichtet! Der Wald als Spezialitätenlieferant	5
Umsetzung der Österreichischen Biodiversitätsstrategie 2020+ in Österreichischen Naturparken	6
Stärkere Vernetzung Europäischer Naturparke	7
17 neue Natur- und LandschaftsvermittlerInnen	8
2. MitarbeiterInnen-Treffen : LernGang im Naturpark Sölk-täler	9
MitarbeiterInnen-Wechsel im VNÖ-Büro: Veit Kern ist der neue Ansprechpartner	10

Burgenländische Naturparke

Erste Naturpark-Schulen im „Welterbe Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge“!	11
Wandern für alle im Naturpark	12
Naturpark-Schulen im Burgenland: Weiterbildung - Vernetzung - Entwicklungsbegleitung	13
Präsidententreffen im Dreiländereck	14
Natur-Genuss-Karte für das Nordburgenland!	15

Kärntner Naturparke

Naturpark Weißensee	16
Naturpark Dobratsch	18

Niederösterreichische Naturparke

Koordinierungstreffen der 23 Niederösterreichischen Naturparke	20
Die Niederösterreichische Landesausstellung 2015 ist eröffnet!	20
Der Naturparke-Wanderpass 2015	22
Sommerprogramm 2015 der Naturparke Niederösterreichs	23

Oberösterreichische Naturparke

Das Land Oberösterreich... ..	23
Naturpark Mühlviertel	24
Naturpark Obst-Hügel-Land	25
Naturpark Attersee-Traunsee	26

Salzburger Naturparke

News aus dem Naturpark Weißbach!27

Steirische Naturparke

Pernegger und Mixnitzer Volksschulen sind jetzt Naturpark-Schulen28

Neuer Bildband „Der Zauber des Einfachen“29

Prädikatisierung von elf Kindergärten im Naturpark Südsteiermark31

NaturLese Forum 201532

Tiroler Naturparke

Frauenschuhgebiet in der Martinauer Au33

Ein Gewinner in allen Höhenlagen: der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler

Alpen34



Impressum:

Verband der Naturparke Österreichs (Hrsg.)

8010 Graz, Alberstraße 10

Tel.: 0316 / 318848-99,

E-Mail: office@naturparke.at

Titelseite: Foto ©DD-Troger

Redaktionsteam:

Franz Handler

Marelli Asamer-Handler

Verena Langer

Manuela Tatzl

Veit Kern

Melanie Troger



©Franz Kovacs

Verband der Naturparke Österreichs

Klassenzimmer im Grünen: Einladung zur Fachtagung „Naturpark-Schulen vermitteln Biodiversität“

Melanie Troger, Verena Langer

**„Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.“
– Heraklit**

Baumhäuser im Wald und Dämme am Bach bauen. Austoben in der freien Natur. Für viele von uns sind Erinnerungen wie diese ein wichtiger Teil unserer Kindheit. Diese Unbeschwertheit von Kindern in der Natur wird in der heutigen technisierten und sterilen Welt aber zunehmend zurückgedrängt. Was amerikanische ForscherInnen als Natur-Defizit-Syndrom bezeichnen, ist das traurige Phänomen, dass immer mehr Kinder so gut wie keinen Bezug mehr zur Natur haben. Ein Grund dafür: Sie halten sich kaum darin auf! Wie wichtig und förderlich für geistige und körperliche Entwicklung der Umgang mit und in der Natur ist, wird nicht nur von PädagogInnen in den letzten Jahren immer öfter betont. Und Kinder, die sich für Natur begeistern, sind auch stärker bereit, etwas für den Schutz und Erhalt ihrer Lebensräume zu tun.

Entwicklungsraum Natur

Eines der wichtigsten und zukunftsweisenden Projekte der Österreichischen Naturparke ist jenes der Naturpark-Schulen. Bereits über 70 Naturpark-Schulen stehen für intensive Kooperation zwischen Naturpark, Schule und Gemeinde. Gemeinsam definierte Lehr- und Lernziele tragen zu einer besonders nachhaltigen Umweltbildung bei. Am 2. Oktober findet eine Fachtagung im Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen statt. Die Tagung dient PädagogInnen, Naturpark-Verantwortlichen und -Interessierten als Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch, als Ideenlieferant und zur Unterstützung für weitere Projekte zur biologischen Vielfalt in den Naturpark-Schulen. Beispiele aus der Praxis, best-practice Projekte aus Naturpark-Schulen, aber auch aus dem Regelschulbereich werden vorgestellt und können diskutiert werden.

Erfahrung bei der Umsetzung

Welche Erfahrungen haben PädagogInnen mit dem Modell Naturpark-Schule? Wie sieht die Schulbehörde dieses Projekt? Wie wird die Vermittlung der biologischen Vielfalt vor dem Klassenzimmer umgesetzt? Antworten darauf geben PädagogInnen und Naturpark-Verantwortliche aus dem In- und Ausland.

An zahlreichen spannenden Projekten zur Biodiversität wird in den Naturpark-Schulen bereits gearbeitet, aus jedem Naturpark-Bundesland wird jeweils eines vorgestellt werden. So z.B. die 3-stufige Ausbildung zum/zur BotschafterIn des Waldes, die innovative Produktentwicklung mit alten Sorten oder die Gletschernaturerlebnistage zu Klima und Biodiversität. Zudem wird das Pilotprojekt einer Wiener NMS vorgestellt, an der Waldpädagogik fixer Bestandteil des Lehrplans ist.

Naturpark-Schulen vermitteln Biodiversität

Biologische Vielfalt vor dem Klassenzimmer erleben und begreifen

2. Oktober 2015

Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Brandberg



Gefördert aus den Mitteln des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft



©Naturpark Almenland

Es ist angerichtet! Der Wald als Spezialitätenlieferant

Melanie Troger

StarTree, das Forschungsprojekt der EU zum Thema Waldprodukte trägt erste Früchte

Rund 35 Prozent der Landmasse der EU sind von Wald bedeckt. Vor allem für Menschen in der Holzindustrie ist der Wald natürlich eine bedeutende Einkommensquelle. Das EU-Forschungsprojekt StarTree hat es sich zur Aufgabe gemacht, abseits des klassischen Holzwirtschaftssektors Vermarktungsmöglichkeiten für Produkte aus dem Wald zu sammeln, zu entwickeln und aufzuzeigen. Konkret geht es um die Bereitstellung von verbessertem Verständnis und Wissen, Ansätze zur Erhöhung der Vermarktungs- und Profitmöglichkeiten von Nichtholzprodukten oder Holzarten, die auf vielfältige Weise genutzt werden können, um die ländliche Wirtschaft wettbewerbsfähiger zu machen. Am EU-Projekt StarTree sind 24 Partnerorganisationen, davon 15 Universitäten und Forschungseinrichtungen in elf europäischen Ländern beteiligt.

Essen aus dem Wald

Natürlich ist es eine Nische, aber eine für die Zukunft nicht uninteressante: Die Spezialitäten aus dem Wald. Für einige Naturpark-Spezialitäten-Betriebe könnten sich die Produktlinien durchaus zu einem weiteren Standbein etablieren. Grundsätzlich kann wohl gesagt werden, dass in touristisch gut erschlossenen Gebieten dieser Schiene tendenziell bessere Chancen einzuräumen sind, weil es bessere Absatzmöglichkeiten gibt. Vogelbeeren, Waldkräuter und Pilze, dies alles findet sich im Wald und am Waldesrand und kann zu verschiedensten Produkten verarbeitet werden. Im Zuge von StarTree wurde viel Anregendes, zum Teil auch kurios Anmutendes international auf den Tisch gebracht. Wir schätzen Erzeugnisse aus beliebten Klassikern wie Walderdbeeren und Eierschwammerln, aber wie steht es um eine Haarbürste aus Wildschweinborsten oder eingelegten wilden Knoblauch zum Aperitif? Warum eigentlich nicht! Marelli Asamer-Handler hat Wissenswertes zusammengetragen und gibt ihre Einblicke und Expertise an Österreichische Naturparke weiter. Verschiedene Ideen werden bereits ausprobiert. Im Naturpark Kaunergrat etwa sind gerade Ansätze mit dem Ziel der besseren Vermarktung von Produkten in Vorbereitung. Eigene, themenorientierte limited-edition-Produktlinien sollen entstehen, wie etwa „Süßes“; Pralinen gefüllt mit Zirbenlikör oder mit Honig der für die Region besonderen Bienenart „Braunelle“.

Waldfest

Eine schöne Gelegenheit, um die Non wood forest products einem breiterem Publikum vorzustellen, ergab sich auch kürzlich im Rahmen des Waldfestes am Grazer Hauptplatz.

Quellen und weiterführende Informationen:

<http://star-tree.eu/>

http://www.naturparke.at/de/Naturpark_Spezialitaeten/Naturpark-Spezialitaeten_aus_dem_Wald

Umsetzung der Österreichischen Biodiversitätsstrategie 2020+ in Österreichischen Naturparken

Melanie Troger

Die vergangenen zwölf Monate hat sich der VNÖ der eingehenden Beschäftigung mit dem Thema Biodiversität in Österreichischen Naturparken verschrieben. Intensive Vorbereitungsarbeit wurde unter Einbeziehung zahlreicher PartnerInnen geleistet. Ausgehend von der aktuellen Situation wurde ein Maßnahmenplan mit Zielen für die kommenden Jahre im Sinne der Biodiversitätsstrategie 2020+ erarbeitet. Die sorgfältige Auseinandersetzung mit dem Thema soll richtungsweisend und weichenstellend für künftige Vorgehensweisen und zukünftige Projekte sein

Die vorhandenen Stärken der Österreichischen Naturparke sollen genutzt werden, um einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Österreichischen Biodiversitätsstrategie zu leisten. Ein sehr pro-aktiver Zugang soll gewählt werden, in dem bewusst unterschiedlichste Akteure (48 Naturparke, Wissenschaft, Landwirtschaft, Gemeinden, Natur- und LandschaftsvermittlerInnen, Schulen und Kindergärten ...) einbezogen werden. Durch die österreichweite Koordination soll neben dem damit verbundenen Know-how-Transfer auch eine entsprechende öffentliche Wirkung erzielt werden. Kooperationen mit österreichweit agierenden Verbänden wie z.B. der ARGE Streuobst und dem Verein „Regionale Gehölzvermehrung“ (RGV) sind angedacht, die

Zusammenarbeit soll durch eine gezielte Kommunikationsstrategie begleitet werden.

Gemeinsam für Vielfalt

Im Rahmen von Workshops in allen Naturpark-Bundesländern wurden die Biodiversitätsziele mit den Stärken der Naturparke verschnitten. Bei diesen Gesprächen und Workshops wurde von den Beteiligten die Bereitschaft, aktiv zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie beizutragen, bekräftigt. Dabei kann durch die Stärken der Naturparke – z.B. 205 Naturpark-Gemeinden als „Träger“, ca. 300 Naturpark-FührerInnen als Multiplikatoren, zahlreiche zertifizierte Naturpark-Schulen und -Kindergärten, über 300 Partnerbetriebe im Tourismus und der Landwirtschaft – eine große Breite und hohe Wirksamkeit erreicht werden. Dem VNÖ als bundesweite Dachorganisation mit enger Verknüpfung zur Naturpark- und Landesebene kommt dabei – neben der Durchführung der österreichweiten Maßnahmen – die Rolle einer koordinierenden Drehscheibe und eines strategischen „Weiterentwicklers“ zu.

Schutz und Erhalt durch Sensibilisierung

Ein zentrales Anliegen der Österreichischen Naturparke ist der Schutz von charakteristischen Kulturlandschaften, was auch ganz der Biodiversitätsstrategie 2020+ entspricht. Diese Landschaften zeichnen sich durch naturnahe Lebensräume und sehr abwechslungsreiche, unterschiedliche Strukturen (Wiesen, Felder, Hecken, Böschungen, Raine, Feldholzinseln, Feuchtgebiete, Baumgruppen usw.) und somit durch eine hohe Biodiversität aus. Für die Menschen haben diese unterschiedlichen Lebensräume in vielerlei Hinsicht eine große Bedeutung. Durch das Zusammenspiel der in ihnen lebenden Pflanzen und Tiere werden zahlreiche Funktionen erfüllt, die der Mensch auch nutzt: Sie bieten Nahrung und Rohstoffe, tragen zur Erholung bei, stiften Identität, regulieren das Klima usw.

Die Herausforderung besteht darin, den Wert dieser Biodiversität den BewohnerInnen und BesucherInnen auch bewusst zu machen und dadurch nachhaltig zu sichern. Dies sieht der VNÖ ganz klar als einen seiner wichtigsten Aufträge für die Zukunft an und ist bereit, in diese Richtung weiter zu arbeiten. Verstärkte Arbeit im Bereich der Kommunikation etwa, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren, wird einer der wichtigen Punkte der zukünftigen Arbeit sein.

Stärkere Vernetzung Europäischer Naturparke

Melanie Troger

Der Verband Deutscher Naturparke hat ein Projekt ins Leben gerufen, um Wissen und Erfahrungen in der Naturparkarbeit in den verschiedenen Europäischen Naturparken zu sammeln. „Impulse der Naturparkarbeit aus europäischen Staaten für die Weiterentwicklung der Naturparke“ startete letzten Oktober und läuft bis Juli 2017. Der VDN will sich in den nächsten Jahren verstärkt mit Partnern aus anderen Europäischen Naturparken im europäischen Raum vernetzen und austauschen. NaturparkvertreterInnen aus Frankreich, Luxemburg, Österreich, der Schweiz, Ungarn, Großbritannien und Deutschland sind an dem Projekt beteiligt.



Erste Treffen der Verantwortlichen haben bereits stattgefunden und erste Daten wurden in Form von Umfragen erhoben. Die Ergebnisse der ermittelten Daten sollen dazu beitragen, die Naturparke

in vielerlei Hinsicht zu stärken. So soll der Wert der Naturparke auch bei europäischen Entscheidungsträgern stärker promotet werden. Ein gemeinsames Buch über die Naturparke in Europa, das die Naturparke der einzelnen Länder vorstellt und wesentliche Ergebnisse der Studie darstellt, soll am Ende des Projektes erscheinen.

<http://www.european-parks.org/home>



©Verena Langer

17 neue Natur- und LandschaftsvermittlerInnen

Melanie Troger

“Sage es mir, und ich vergesse es; zeige es mir, und ich erinnere mich; lass es mich tun, und ich behalte es.” – Konfuzius

Die eigene Begeisterung für Natur, Schätze und Wunder unserer Landschaften weiterzugeben, mit diesem Wunsch sind auch in diesem Jahr TeilnehmerInnen an den Start des Natur- und Landschaftsvermittlungskurses gegangen. Vieles, was in und mit der Natur möglich ist, wurde ausprobiert, überlegt und gelernt, zahlreiche Denkanstöße geliefert. ReferentInnen aus Feldern der Botanik, Zoologie, aber auch aus den Bereichen Recht und Marketing sowie Naturpark-Verantwortliche gaben ihre Expertise an die TeilnehmerInnen weiter. Das Alter von Jungbäumen wurde ebenso bestimmt wie Tierfährten gelesen und pädagogische Konzepte für Gruppen verschiedenen Alters durchgespielt. Ende Juni ging der Zertifikatskurs im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen mit den Präsentationen der TeilnehmerInnen zu Ende. Bei den meisten KursteilnehmerInnen hat sich im Laufe der fünf Module herauskristallisiert, was ihnen besonders liegt und was sie in Zukunft am liebsten vermitteln möchten. Lamaführungen, Sagenwanderungen für Kinder, Kräuterworkshops, Achtsamkeitsübungen in der Natur. So unterschiedlich die TeilnehmerInnen, so unterschiedlich gestalten sich auch die geplanten Anwendungsgebiete und Tätigkeitsfelder.

Der Verband der Naturparke Österreichs wünscht allen AbsolventInnen alles Gute und viel Erfolg bei ihren Vorhaben! Wir freuen uns auch, zukünftig den einen oder die andere als VermittlerIn in einem unserer Naturparke zu begrüßen.



©Andreas Kristl

2. MitarbeiterInnen-Treffen: LernGang im Naturpark Sölk­täler

Nina Riebesmeier

Im Gasthaus Moser im Naturpark Sölk­täler trafen wir uns an diesem Juni-Tag zur gemeinsamen ORIENTIERUNG; womit wir auch schon mitten im Thema unseres 2. LernGanges sind.

Uwe Grinzinger als Natur-und Landschaftsvermittler und Outdoorexperte half uns, gut vorbereitet den ganzen Tag über die Orientierung nicht zu verlieren, damit wir später alle am gemeinsamen Ziel ankommen konnten.

Das war wahrhaftig eine Herausforderung für die Gruppe:

Vielen von uns ist es schon passiert, dass man ratlos auf eine Karte geschaut hat und sich nicht orientieren konnte. Geht's nach rechts oder links, oder doch besser nach Westen oder Osten? Wie halte ich die Karte richtig? Und was sind die vielen Striche auf der Karte, noch dazu verschiedenfarbig?

Auf einer abwechslungsreichen und spannenden Schnitzeljagd mussten wir während einer Wanderung sieben „Schätze“ in Form von Leckereien finden und zwar anhand von Karten und blumigen Wegbeschreibungen. So wurde uns auf der Wanderung auf unterhaltsame und gruppensdynamische Weise das Thema Orientierung näher gebracht. Um die Schätze auch wirklich zu finden, waren Teamwork und genaues Lesen und Interpretieren des Textes gefragt („*bei Farn und Bärlapp tun wir uns vielleicht schwer, den Bärlapp in natura zu entdecken;der Augenschein verrät uns, dass die hohen Herren auch Jäger sein dürften. Wir gehen zur Hütte, bei der die Tür zum Kellerabgang so aussieht wie die einer Bedürfnisanstalt. Hier versteckt sich Hinweis Nr. 3...*“)

Nach dieser traumhaften und spannenden Wanderung zum Schwarzensee, dessen Anblick uns wieder zur Ruhe kommen ließ, ging es weiter zur Harmer Alm. Zum

Mittagessen gab es dort Produkte aus eigener Almwirtschaft, vor allem die für diese Region so berühmten Steirerkrapfen waren ein Genuss. Bergab ging es später etwas schneller, danach gab es einen nächsten Treffpunkt im schönen Naturparkhaus Großsölk, in dem auch eine Mitarbeiterin von uns beschäftigt ist.

Hier konnten wir in einem tollen Rahmen auch noch einmal ein Resümee ziehen, mit der Erkenntnis, dass das Erlebte auf der Wanderung für die eigene Umsetzung im Berufsleben sehr hilfreich ist.

Ein herzliches Dankeschön an Uwe Grinzinger, der uns sensibilisierte, den einen oder anderen Weg aus der Orientierungslosigkeit wieder zu finden.



Mag. Dr. Andreas Kristl (Projektleiter)
Mobil: 0676 / 7294626
E-Mail: gavdos97@inode.at

MitarbeiterInnen-Wechsel im VNÖ-Büro: Veit Kern ist der neue Ansprechpartner



Veit Kern

©VNÖ

Liebe Naturpark-FreundInnen!

Einige haben wahrscheinlich schon davon gehört: Frau Gerlinde Wakonigg bekommt erfreulicherweise Nachwuchs! Als neuer Ansprechpartner werde künftig ich für Sie bzw. Euch zur Verfügung stehen. Manche kennen mich vielleicht noch von meinem Praktikum beim VNÖ, das ich 2013/2014 gemacht habe, den meisten werde ich aber unbekannt sein; daher möchte ich mich Ihnen bzw. Euch kurz vorstellen:

Im Rahmen meines Masterstudiums „Global Studies“ habe ich mich im Bereich „Umwelt, Klima, Technologie“ spezialisiert, wodurch ich erste (theoretische) Einblicke im Bereich der „Nachhaltigen (Regional)entwicklung“ gewinnen konnte. Diese durfte ich im Zuge des besagten Praktikums – dankenswerter Weise – beim VNÖ mit zahlreichen praktischen Erfahrungen ergänzen. Aufgrund meiner durchwegs positiven Eindrücke während dieses Praktikums und meinem

zunehmenden Interesse an der Materie, wirkte ich im Anschluss freiberuflich bei weiteren Projekten, die sich dem Gebiet „Regionalentwicklung“ widmeten, mit und sammelte hierdurch weitere wichtige (Sach)kenntnisse. In meiner Freizeit bewege ich mich gerne im Freien und betreibe Sport, höre und mache mit größtem Vergnügen Musik oder verbringe sie einfach mit FreundInnen wie Familie.

Ich bin sehr froh darüber, in nächster Zeit Frau Wakonigg vertreten und das Team des VNÖ verstärken zu dürfen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Veit Kern

Tel.: 0316 / 31 88 48-99
E-Mail: kern@naturparke.at



©ARGE Naturparke Burgenland

Burgenländische Naturparke

Erste Naturpark-Schulen im „Welterbe Naturpark Neusiedler See – Leithagebirge“!

Andrea Sedlatschek

Am 24. Juni 2014 hat der Vorstand des Regionalverbandes Neusiedler See – Leithagebirge, das sind die Bürgermeister und TouristikerInnen der fünf Naturparkgemeinden Donnerskirchen, Purbach, Breitenbrunn, Winden und Jois, den einstimmigen Beschluss gefasst, die „Neue Mittelschule Purbach“ sowie die „Volksschule Jois“ als Naturpark-Schule auszuweisen.

Die feierliche Überreichung der Urkunden durch Landesschulratsdirektorin Mag.a Sandra Steiner und Franz Handler, Geschäftsführer des Verbandes der Naturparke Österreichs, erfolgte mit einem schönen Rahmenprogramm am 8. Mai diesen Jahres in den beiden Schulen.

Ziel unserer Naturpark-Schulen ist es, das Leitbild der Schule mit den Inhalten des Naturparks aufbauend auf den vier Säulen „Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung“ abzustimmen. Die SchülerInnen sollen in den Bereichen Natur- und Landschaftsschutz sensibilisiert und fortgebildet werden. Gleichzeitig werden von den Schulen Projekte unter Einbeziehung von NaturexpertInnen sowie Exkursionen, Freilandtage und Vorträge organisiert.



©Naturpark Rosalia-Kogelberg

Von der Erlebnisstation „Der Fernblick“ genießt man eine wundervolle Aussicht auf die Teichwiesen. Die überdachte Lärchenholz-Plattform ist mit einem höhenverstellbaren Fernrohr ausgestattet, das auch für Menschen im Rollstuhl problemlos nutzbar ist

Wandern für alle im Naturpark

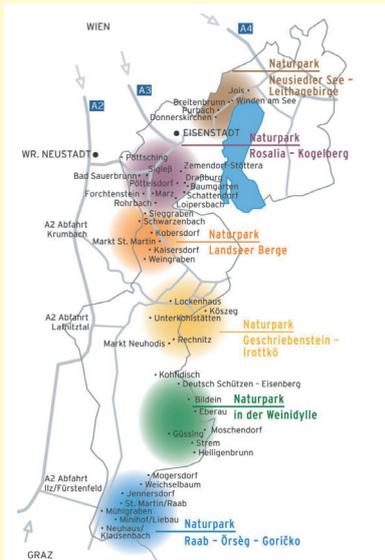
Renate Roth, Andrea Sedlatschek

Mit seinem jüngsten Projekt „Barrierefreies Naturerlebnis“ setzt der Naturpark Rosalia-Kogelberg neue Maßstäbe

Mit einem kräftigen Lebenszeichen lässt der Naturpark Rosalia-Kogelberg derzeit aufhorchen: Nicht genug, dass unlängst 22 Informationspulte samt begleitender Wander-App installiert wurden, so wurde vor kurzem auch der alle 13 Naturparkgemeinden verbindende „Eulenweg“ fertiggestellt.

Das Besondere an diesem Weg sind die insgesamt elf Naturerlebnisstationen entlang der Route, die in enger Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Zivilinvalidenverband (ÖZIV) und Blindenorganisationen so gestaltet wurden, dass sie auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen und für ältere Personen oder Familien mit Kinderwägen leicht nutzbar sind. Highlights des barrierefreien Naturerlebnisses sind der speziell für Sehbehinderte und Blinde adaptierte „Seelenweg“ zwischen Pötsching und Bad Sauerbrunn, die „Apfelrast“ in Wiesen sowie der sechs Kilometer lange Rundweg um die Teichwiesen in Schattendorf, Loipersbach und Rohrbach, an dem alle paar hundert Meter insgesamt acht barrierefreie Rastplätze zur Erholung für jedermann einladen.

Besonders ins Auge sticht das überdachte Fernrohr auf Loipersbacher Gemeindegebiet. „Dies ist österreichweit das einzige Fernrohr, das dank einer speziellen Konstruktion sowohl für den Rollstuhlfahrer als auch für alle anderen Personen nutzbar ist“, zeigt sich Hans-Jürgen Groß vom ÖZIV begeistert. Aufgrund ihrer konsequent barrierefreien Ausführung sollen die Stationen demnächst vom ÖZIV mit einem Gütesiegel versehen werden.



Zertifizierte Naturparkschulen im Burgenland:

- | | |
|---------------------|----------------------------|
| VS Jais | VS Lockenhaus |
| NMS Purbach | NMS Lockenhaus |
| VS Draßburg | VS Holzschlag |
| VS Loipersbach | VS Unterkohlstätten |
| VS Siegraben | VS Rechnitz |
| VS Koberdorf | NMS Rechnitz |
| NMS Koberdorf | VS Markt Neuhodis |
| VS Markt St. Martin | NMS Neuhaus am Klausenbach |
| VS Kaisersdorf | VS St. Martin an der Raab |
| Josefinum Eberau | VS Neuhaus am Klausenbach |

Naturparkschule in Vorbereitung:

- VS Minihof-Liebau

NUP-S Kriterien und Infos finden Sie unter:
http://www.naturparke.at/de/Projekte/Oesterreichische_Naturparkschule/Die_Oesterreichische_Naturparkschule

Naturlernen Natürliches Lernen Natürlich Lernen!

Das Prädikat „Österreichische Naturparkschule“ erhalten jene Schulen der Naturpark-Gemeinden, welche ihr Leitbild an die vier Aufgabensäulen eines Naturparks (Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung) anpassen und unter Berücksichtigung der Besonderheiten des jeweiligen Naturparks gemeinsame Lehr- und Lernziele definieren. Durch gemeinsame Projekte, Exkursionen und interaktives Lernen in der Natur, soll die jeweilige Schutzregion für die Kinder greifbar und lebendig werden. Denn „nur was man kennt, kann man schützen. Und nur was man schätzt, wird man schützen!“

Naturparke – Schulen – Gemeinden: Gemeinsam in die Zukunft!

Naturparkschule sein bedeutet eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen Naturpark, Schule und Gemeinde. Die NUP-S ist etwas ganz Besonderes, sie kann das Bildungszentrum des Naturparks werden (mit Projekten, PädagogInnen- und Elternweiterbildung,...); damit gewinnt die Schule an Bedeutung in der Region. Für die Gemeinde und den Naturpark ist die NUP-S ein wesentlicher Punkt des Bildungsauftrages aber auch ein hervorragendes Instrument zur Identifikation der Bevölkerung mit dem Naturpark.

In dieser übergreifenden Kooperation bieten die ARGE Naturparke Burgenland und die Pädagogische Hochschule Burgenland gemeinsam ein Weiterbildungsprogramm, Vernetzung und Entwicklungsbegleitung für NUP-S an!



NUP-S

Naturparkschulen im Burgenland

- :: Weiterbildung
- :: Vernetzung
- :: Entwicklungsbegleitung

Ein Projekt der Pädagogischen Hochschule Burgenland und der ARGE Naturparke Burgenland



Naturpark-Schulen im Burgenland: Weiterbildung - Vernetzung - Entwicklungsbegleitung

Andrea Sedlatschek

Um die Burgenländischen Naturpark-Schulen in ihrer Arbeit und ihrem Engagement zu unterstützen, hat die ARGE Naturparke Burgenland gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland ein Weiterbildungsprogramm für **NUP-S** (Naturpark-Schulen) erarbeitet. Es werden ab dem nächsten Schuljahr drei neue Veranstaltungsformate für Naturpark-Schulen angeboten:

-NUP-S: Jour Fixe für SchulleiterInnen: Diese Veranstaltung bietet neueste Informationen für Naturpark-Schulen. Sie dient der Vernetzung aller Burgenländischen Naturpark-Schulen und dem Austausch von Erfahrungen und Expertise.

-NUP-S Seminare für PädagogInnen: Ein buntes Weiterbildungsprogramm für Lehrerinnen & Lehrer der Naturparkschulen rund um Naturparkthemen und Lernen in und mit der Natur.

-NUP-S: Tag der Naturparke: SchulleiterInnen und PädagogInnen sind eingeladen, zwei Tage im Naturpark Rosalia-Kogelberg zu verbringen. Geboten wird ein reichhaltiges Programm mit Informationen, Weiterbildung, naturparkspezifischen Programmen und viel Zeit zum Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Burgenland! Ziel ist es, gemeinsam mit den Naturparkvereinen, NaturparkführerInnen und Naturparkgemeinden neue Ideen zu entwickeln, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Denn Naturschutz lebt von Kommunikation und daher ist in den Naturparks die wichtigste

Priorität, möglichst viele Menschen für die Sache zu begeistern und einzubinden. Hierfür eignet sich dieses neuartige Format im Bildungsangebot der Pädagogischen Hochschule Burgenland hervorragend! Der Tag der Naturparke soll zukünftig jedes Jahr in einem anderen Burgenländischen Naturpark stattfinden.



Die drei Staatspräsidenten am Tag der Europäischen Naturparke im Dreiländer Naturpark Raab-Őrség-Goričko



Verkostung von Spezialitäten aus drei Ländern
©Naturpark Raab

Präsidententreffen im Dreiländereck

Andrea Sedlatschek

Bundespräsident Heinz Fischer (Österreich), Präsident János Áder (Ungarn) und Präsident Borut Pahor (Slowenien) feierten im Dreiländereck den Tag der Europäischen Naturparke. Das taten nicht nur die drei Staatsoberhäupter, sondern auch rund 400 BesucherInnen waren bei dem Empfang beim Obelisk in Oberdrosen dabei. Bgm. Franz Josef Kern freute sich über das Kommen der Regierungsmitglieder Hans Niessl, Franz Steindl, Verena Dunst und Michaela Resetar sowie von Ralph Scheide, dem österreichischen Botschafter in Budapest. Nationalparkdirektor Tibor Márkovics aus Ungarn stellte die Besonderheiten der Region vor. Die zwölf slowenischen Nationalparks entsandten Delegationen.

Die Bedeutung des grenzüberschreitenden Naturparks Raab-Őrség-Goričko hoben alle drei Staatschefs hervor. Ein klares Bekenntnis zu den Naturparks legte auch Bundespräsident Heinz Fischer ab. „Dieses Thema hat mich, als Bergsteiger, schon lange beschäftigt. In Tirol hat es lange Diskussionen deswegen gegeben, schließlich kann man sagen, dass sich die Idee von National- und Naturparks durchgesetzt hat und sich auch auf europäischer Ebene durchsetzt“, so Fischer.

Für die musikalische Umrahmung sorgten die Kinder der Volksschule St. Martin/Raab, der Narodna Škola aus Kuzma und der Zitherschule Őrszentpéter und der Musikverein St. Martin an der Raab, welcher die Hymnen aller drei Länder einstudiert hat.

Nach dem Festakt konnten Schmankerl aus allen drei Ländern verkostet werden. Am Stand von Nicole Meitz teilte Bundespräsident Fischer höchstpersönlich Grammelschmalz, Uhdler und Maschankerschnaps an seine Präsidentenkollegen aus. Danach besuchten die Staatsoberhäupter noch einen Musterbauernhof an der ungarisch-slowenischen Grenze.



©ARGE Naturparke Burgenland

Natur-Genuss-Karte für das Nordburgenland!

Andrea Sedlatschek

Seit 9. April 2015 ist die neue Plattform www.naturgenuss-neusiedlersee.at online!

Die Website bietet allen Natur- und Genussinteressierten Einblick in eine Auswahl der spannendsten und schönsten Naturerlebnis-Orte des Nordburgenlandes; vom Naturpark Rosalia-Kogelberg über den Welterbe Naturpark Neusiedler See- Leithagebirge bis zum Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel im Osten.

Schilflehrpfad bei Breitenbrunn ©ARGE Naturparke Burgenland



Zusätzlich präsentiert die Plattform rund 20 NaturvermittlerInnen. Diese führen Gäste und Einheimische zu „ihren“ Lieblingsplätzen. Dabei beobachten sie Kiebitze bei der Nahrungssuche oder erfahren altes Kräuterwissen aus erster Hand. Weiters finden Sie über 20 Natur-Betriebe mit besonderer Beziehung zur Natur – vom Bio-Winzer bis zum Buschenschank. Wir laden Sie ein, einen Blick in die Karte zu werfen!

Die Karte ist in den Naturparkbüros auch in kompakter Form als Druckwerk erhältlich!

Mag.^a Andrea Sedlatschek
Ansprechpartnerin ARGE Naturparke Burgenland
Regionalmanagement Burgenland GmbH
A-7423 Pinkafeld, Technologiezentrum

Tel.: +43 (0)59010-2473

Mobil: +43 (0)676/870424877

Fax: +43 (0)59010-2471

<http://www.rmb.co.at>



Uferzone-Weißensee Maßnahmen – Arbeitsunterlagen des Uferzonenplans

©Klaus Krainer Arge NATURSCHUTZ

Kärntner Naturparke

Naturpark Weißensee

Robert Heuberger

Uferzonenplan

Derzeit wird im Naturpark Weißensee ein Uferzonenplan erarbeitet. Damit sollen im Sinne des Kulturlandschaftschutzes sowie der Erhaltung der Biodiversität die Niedermoore entlang der Seeufer erhalten und die Verbuschung und Verwaldung dieser Flächen hintangehalten werden.

Auf Basis der Erhebungen aus dem Jahre 2014 wurden bei Begehungen die einzelnen Grundstücks-Parzellen maßnahmengenaу bearbeitet.

Im heurigen Jahr ist nunmehr die Abklärung mit den GrundbesitzerInnen geplant, sodass mit den Maßnahmen wie Schlägern, Fräsen und Schwenden im Frühwinter 2015 begonnen werden kann.

Neophytenbekämpfung

Aufbauend auf dem Uferzonenplan sollen auch die invasiven Neophyten vordringlich im Bereich des Seeufers, im Schilfgürtel und in den Nieder- und Flachmooren rund um den See bekämpft werden.

Durch Informationen in den Gemeindezeitungen bzw. im Weißensee Journal, soll die Bevölkerung zur Neophytenbekämpfung angeregt werden.

Über den Naturpark werden zwei Container zur Entsorgung aufgestellt, damit sich die Bevölkerung möglichst zahlreich an dieser Aktion beteiligt.

Neben den Naturpark-MitarbeiterInnen soll im Zuge von Aktionstagen versucht werden, mit Vereinen (Landjugend, SängerInnen) die Pflanzen zu bekämpfen.



Schülerinnen und Schüler bei der Erforschung der heimischen Amphibien, NuRW VS Zlan

©Naturpark Weißensee

Schulprogramm und Naturpark-Partnerschule

Im heurigen Jahr ist geplant, den Naturpark in den Volksschulen der umliegenden Gemeinden vorzustellen. Dabei werden die Naturpark-Ranger Vorträge in den Schulen im Gailtal und Drautal veranstalten, für das Schuljahr 2015/2016 sollen diese Schulen dann auch zu Führungen im Naturpark eingeladen werden. Dabei ist geplant, die teilweise hohen Kosten für den Bustransfer über den Naturpark zu finanzieren.

Die Volksschule Zlan sowie die Expositur Stockenboi wurden Ende Juni zu Partnerschulen des Naturparks Weißensee ernannt.

Das diesjährige Jahresthema sind die heimischen Amphibien.

<http://www.weissensee.com/>

Naturpark Dobratsch

Schmetterlingswiesen mit Informationstafeln

In Zusammenarbeit mit dem Stadtgarten Villach wurden Flächen erhoben, die als „Schmetterlingswiesen“ genutzt werden können. Dabei wurde der Mähtermin verschoben, sodass die Blütenpflanzen auf diesen Wiesen für die Schmetterlinge, Bienen und Wildbienen ausblühen können und den Tieren als Nahrung dienen.

Gleichzeitig soll damit auch im städtischen Bereich und nicht nur im Naturpark selbst Bewusstseinsbildung für die Schmetterlinge betrieben werden. Derzeit werden gerade Schautafeln für diese Schmetterlingswiesen produziert, die über die Schmetterlinge informieren. Diese sollen im Sommer 2015 aufgestellt werden.



Eröffnung Schmetterlingsausstellung Peraugymnasium

©Naturpark Dobratsch

Schulausstellungen in Arnoldstein, Gymnasium Villach St. Martin und Villach Perau

Zu sehen sind bei dieser „mobilen Schmetterlingsausstellung“ neben zehn Schautafeln über die Biologie und Lebensweise der Schmetterlinge auch zwei Dioramen mit Lebensräumen von Schmetterlingen in ihrer natürlichen Umgebung.

Nachdem die Schmetterlingsausstellung die letzten Monate sehr erfolgreich im BG/BRG Villach St. Martin zu bewundern war und zuvor in der Naturpark-Schule Dobratsch (VS Arnoldstein) zu sehen war, wird diese nunmehr auch im Peraugymnasium ausgestellt.

Die Ausstellung in der Naturpark-Schule in Arnoldstein wurde auch von insgesamt vier Klassen der NMS Nötsch besucht.

Derzeit laufen Vorbereitungen, die Schmetterlingsausstellung des Landesmuseums für Kärnten im Herbst/Winter 2015 in der NMS Nötsch und der Expositur Bad Bleiberg auszustellen.

Damit ermöglichen der Naturpark Dobratsch und das Landesmuseum für Kärnten fast 2.300 Schülerinnen und Schülern, sich dem Thema Schmetterlinge zu widmen.



Die Dobratsch Südwand als Sinnbild für die Naturschutzmaßnahmen

©Neffe Ewald

BesucherInnenlenkung und Nutzungskonzepte „Rosstratte Dobratschgipfel“ und „Südwand – Schütt“

Der Naturpark Dobratsch hat im Zuge der Erarbeitung des Naturpark-Plans 2020 Zielsetzungen und Maßnahmen für die Säule „Schutz“ erstellt.

Zahlreiche, oftmals kleinräumige Wiesenlebensräume können nur durch regelmäßige Mahd erhalten bleiben. Zeitpunkt, Art und Häufigkeit der Mahd ist für die Artenzusammensetzung dieser Feucht- bzw. Magerwiesen entscheidend. Für viele LandwirtInnen ist diese Nutzungsart aber auch mit dem Erhalt von Förderungen nur schwer umsetzbar, jedenfalls aber nicht wirtschaftlich.

Gerade diese Lebensräume machen aber viel vom landschaftlichen Reiz des Erholungsgebietes Schütt und Warmbad aus.

Als Schutz- und Naherholungsgebiet in zentraler Lage mit sehr guter Verkehrsanbindung ist für den Erfolg der Erarbeitung von BesucherInnenlenkungsmaßnahmen und Nutzungskonzepten die Einbindung möglichst vieler Interessens- und NutzerInnenengruppen entscheidend.

<http://www.naturparkdobratsch.info/de/>

Mag. Robert Heuberger
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 8
Kompetenzzentrum Umwelt, Wasser und Natur
Naturparke Kärnten
Mobil: 0664 120 27 62



©Verein Naturparke Niederösterreich

Niederösterreichische Naturparke

Koordinierungstreffen der 23 Niederösterreichischen Naturparke

Matthias Heiss

Uferzonenplan

Am 13. April 2015 fand in den Räumlichkeiten der Energie- und Umweltagentur NÖ (eNu) in St. Pölten eines der regelmäßigen Koordinierungstreffen des Vereins Naturparke Niederösterreich statt.

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Naturparken in Niederösterreich, dem Umweltdachverband, der eNu und dem Land Niederösterreich trafen sich zu einem interessanten und informativen Tagesprogramm.

Nach der Begrüßung durch den Leiter der Naturparke Niederösterreichs, Herrn Mag. Matthias Heiss, wurden am Vormittag neue Projekte mit den Kooperationspartnern vorgestellt. Am Nachmittag gab DI Günther Gamper einen Überblick über den neuen Förderschwerpunkt der Biodiversität und den damit verbundenen Möglichkeiten des neuen Programms der Ländlichen Entwicklung. Zum Abschluss gab es Neuigkeiten und einen Erfahrungsaustausch aus und mit den Naturparken.

Die Niederösterreichische Landesausstellung 2015 ist eröffnet!

Bei fantastischem „Kaiserwetter“ ging am vergangenen Wochenende die Eröffnung der NÖ Landesausstellung „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“ mit einem feierlichen und auch schwungvollen Festakt über die Bühne

Matthias Heiss

Offiziell eröffnet wurde die Ausstellung durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Beim Regionsfest am Wochenende wurden zahlreiche regionale Spezialitäten angeboten und auch die musikalische Unterhaltung kam nicht zu kurz: Die Musikkapelle Annaberg



©Verein Naturparke Niederösterreich

Bild vlnr: Christian Kogler (Bgm. Puchenstuben), Mag. Andreas Purt (GF Mostviertel Tourismus), Renate Gruber (Bgm. Gaming), Petra Zeh (Bgm. Annaberg), Elisabeth Pröll, Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, Waltraud Stöckl (Bgm. St. Anton a.d.J.), Kurt Farasin (GF Landesausstellung) und Alfred Hinterecker (Bgm. Mitterbach)

und St. Anton a.d. Jessnitz, d' Erlauftaler Hodalump'n, der Tannberger Viergesang, die Größbacher Familienmusik, Grenzgang, Opfekompott, Steinbach, die Stadtkapelle Scheibbs, Stubnblues, um nur einige zu nennen, gaben schwung- und stimmungsvolle Kurzkonzerte. Als krönender Abschluss begeisterten Mnozil Brass die zahlreichen BesucherInnen und Ehrengäste.

Die „Ötscher Basis Wienerbruck“, ein modernes Holzgebäude mit gemütlichen Innenräumen und einladender Terrasse, liegt direkt am neu gestalteten Stausee und den Ötschergräben. Sie bietet somit einen der schönsten Einstiege ins ÖTSCHER:REICH!

ÖTSCHER:REICH-Stationen: Eine Region stellt sich aus und vor!

Die Niederösterreichische Landesausstellung 2015 „ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir“ im Mostviertel ist bis 1. November 2015 geöffnet. Der Eintritt in die Ausstellung beinhaltet die Fahrt auf der Bergstrecke der Mariazellerbahn (Frankenfels-Laubenbachmühle – Wienerbruck – Frankenfels-Laubenbachmühle) und die Busshuttleverbindung (Frankenfels-Laubenbachmühle – Scheibbs – Frankenfels-Laubenbachmühle).

©Mostviertel Tourismus



Detaillierte Informationen über die NÖ Landesausstellung finden sie hier >>>



Naturparke
Niederösterreich

NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN.

Naturparke Wanderpass 2015

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

MINISTERIUM
FÜR EIN
LEBENSWEITES
ÖSTERREICH

www.naturparke-noe.at

©Verein Naturparke Niederösterreich

Der Naturparke-Wanderpass 2015

Matthias Heiss

Die Wandersaison 2015 steht in den Startlöchern und es kann wieder fleißig gesammelt werden:

Ab fünf Stempeln erhalten Sie unsere bronzene Wandernadel mit Urkunde, ab acht Stempeln die silberne Wandernadel und die dazugehörige Urkunde und ab zwölf Stempeln haben Sie Wandernadel und Urkunde in Gold erreicht!

Natürlich hält auch Nupsi heuer wieder spezielle Wandernadeln und Urkunden für Kinder bereit. Die Zusendung der Wandernadeln und Wanderurkunden erfolgt im Frühjahr 2016. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken der unterschiedlichsten Routen durch die 23 Naturparke Niederösterreichs.

[Der Wanderpass 2015 zum Download >>>](#)



©POV

Sommerprogramm 2015 der Naturparke Niederösterreichs

Matthias Heiss

Rechtzeitig mit Beginn der warmen Jahreszeit: Das neue Sommerprogramm der 23 Naturparke in Niederösterreich ist da!

Die 23 Naturparke im Naturland Niederösterreich laden quer durch das Land zu entdeckungsreichen Ausflügen, traditionellen Veranstaltungen, abenteuerlichen Führungen und vielem mehr ein!

Einen Überblick über alle Feste, Aktivitäten und Angebote der Sommersaison 2015 finden Sie in unserem Sommerprogramm: Mit 200 Veranstaltungen geht es in den Naturparks in Niederösterreich erlebnisreich und gemütlich durch Frühling und Sommer. Für alle Altersklassen wird etwas geboten.

Nebenbei finden Sie hier auch Informationen über die öffentlichen Anreisemöglichkeiten, NÖ Card-Angebote und Gewinnspiele!

[Sommerprogramm als PDF herunterladen >>>](#)
[Sommerprogramm zum online Blättern >>>](#)

Die Abteilung Naturschutz verwirklicht zahlreiche Artenschutzprojekte zum Wohle der Natur und für uns Menschen



Oberösterreichische Naturparke

Das Land Oberösterreich

Hannes Kunisch

...unterstützt die Bemühungen der Naturparke, um Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umzusetzen. Die spezifischen Besonderheiten der verschiedenen Lebensräume in den drei oberösterreichischen Naturparks brauchen Pflege und Aufmerksamkeit ebenso wie kreative Ideen, um die Vielfalt des Lebens auch in Zukunft zu erhalten. Angebote zur Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und finanzielle Mittel des Landes tragen zur Umsetzung der nationalen Biodiversitätsstrategie auf lokaler Ebene bei.

©Land Oberösterreich



Typische Gesteinsformation im Naturpark Mühlviertel

©Josef Hinterleitner

Naturpark Mühlviertel

Barbara Derntl

A schens Platzl - Lieblingsplätze in den Oberösterreichischen Naturparks

15 Bäuerinnen und Bauern der drei Oberösterreichischen Naturparke geben Einblick in ihre Lebenswelt und zeigen ihren persönlichen Lieblingsplatz. Sie erzählen, welche Nischen sie sich suchen, um als Betrieb zu überleben und was sie bei ihrer Arbeit freut oder auch belastet. Gemeinsam teilen sie die Liebe zur Landschaft und zu ihren Tieren. Die Ausstellung tourt derzeit durch Oberösterreich, die Begleitbroschüre ist in den drei Naturparkbüros erhältlich.

Naturschutzpreis des Landes Oberösterreich

Mit dem Kinderabenteuerheft „Mission Perlenrettung“ erhielt der Naturpark Mühlviertel am 21. Mai in der Kategorie „Journalismus“ den oberösterreichischen Naturschutzpreis Philyra. Eine spannende Geschichte zu den vier Leittieren (Uhu, Heidelerche, Schwalbenschwanz und Flussperlmuschel) und ihren Lebensräumen bereitet für Kinder naturschutzfachliche

Inhalte in ansprechender, gut lesbarer und kreativer Form auf. Die fachliche Qualität zum Thema Artenschutz und die kreative Umsetzung überzeugte die Fachjury. Diese setzte sich zusammen aus: Naturfilmer Erich Pröll, Wolfsforscher Dr. Kurt Kotrschal und Marketingspezialistin Mag. Angelika Sery-Froschauer.



Bild: Den oberösterreichischen Naturschutzpreis Philyra in der Kategorie Journalismus erhielt der Naturpark Mühlviertel

©Werner Derntl

<http://www.naturpark-muehlviertel.at/>

Naturpark Obst-Hügel-Land

Rainer Silber

Naturpark-Volksschule, Auszeichnung für die Volksschule Scharten

Bei einem Naturparkfest wurde die Volksschule Scharten am 17. April 2015 als „Naturpark-Schule“ ausgezeichnet. Damit wird auf die enge Zusammenarbeit zwischen der Volksschule und dem Naturpark hingewiesen.

Bereits seit der Gründung des Naturparks Obst-Hügel-Land im Jahr 2005 werden Naturparkprojekte und -aktivitäten in der VS Scharten umgesetzt, z.B. Naturführungen, Kreativworkshops, Ausstellungen, Vorträge im Unterricht, Schulausflüge u.v.m. Mit der Ernennung zur Naturpark-Schule bekennt sich die VS Scharten noch stärker zu den Anliegen des Naturparks. So ist auch im Leitbild der Volksschule Scharten der Naturpark explizit angeführt („Wir wollen den Schüler/innen die Besonderheiten unseres Naturparks bewusst machen, die Tier- und Pflanzenwelt gemeinsam erkunden.“).

Je nach Schulstufe setzen sich die Kinder intensiver mit typischen Themen des Naturparks Obst-Hügel-Land auseinander, z.B.

- Bauernhof (Leben und Arbeiten am Bauernhof, Produkte, Tiere und Kulturpflanzen)
- Streuobstwiesen (Vom Apfel zum Saft, Exkursionen, Tier- und Pflanzenwelt, Obstsorten)
- Bienen und Imkerei (Bienenenerlebnisweg, Wildbienenhotel bauen)
- Lebensraum Wasser (Bachexkursion, Untersuchungen)
- Tierwelt im Naturpark (Vögel, Fledermäuse, Insekten, Wildtiere)



©Naturpark Obst-Hügel-Land

Erfolgreiche Oberösterreichische Tage der Artenvielfalt

Die „Oberösterreichischen Tage der Artenvielfalt“ des Naturschutzbundes führten am 29. und 30. Mai 2015 in den Naturpark Obst-Hügel-Land. Zwei Tage wurde Kindern sowie Erwachsenen ein abwechslungsreiches Programm geboten. Gemeinsam mit namhaften ExpertInnen wurde gesammelt, bestimmt und gezeichnet. Bei vogelkundlichen Erhebungen in den Morgenstunden waren Kinder und Erwachsene aufmerksame Gäste, Beobachtungen bei einer Fledermaus-Nacht brachten Informationen zum laufenden Bechsteinfledermaus-Projekt. Mitglieder der entomologischen Arbeitsgemeinschaft begaben sich auf die Suche nach Insektenarten in Finklham. Eine Naturpark-Detektive-Tour mit Mag.^a Gudrun Fuß im Rahmen von NATURSCHAUSPIEL.at war ein gelungener Abschluss der beiden Biodiversitätstage.



Die Ergebnisse aller Erhebungsarbeiten sind demnächst auf www.obsthuegelland.at und www.naturschutzbund-ooe.at abrufbar.

<http://www.obsthuegelland.at/>

©Naturpark Obst-Hügel-Land

Oberösterreichische Tage der Artenvielfalt mit einer Naturpark-Detektive-Tour

Naturpark Attersee-Traunsee

Sabine Pumberger

Streuobstwiesen – mehr als nur saftiger Fruchtgenuss!

Mit Obstbaumschnittkursen, einer großangelegten Obstbaumpflanzaktion und Artenschutzprojekten mit Schulen gestaltete der Naturpark Attersee-Traunsee das Frühjahr 2015!

Die Kulturlandschaft des Naturparks Attersee-Traunsee ist eine Region, die für ihre Streuobstwiesen, vor allem auch mit Zwetschken, bekannt war und ist. Sie bieten neben dem Fruchtgenuss auch Lebensraum für eine große Zahl von Vögeln (Grünspecht, Steinkauz, Gartenrotschwanz), Insekten (Schmetterlinge, Bienen) und anderen wirbellosen Tieren (wie Käfern, Spinnen und Würmern) und sichern damit die biologische Vielfalt in der Region.

Der Verein Naturpark Attersee-Traunsee unterstützt gemeinsam mit den Ortsbauernschaften der Naturparkgemeinden den Erhalt und die nachhaltige Nutzung von Streuobstwiesen durch eine großangelegte Obstbaumpflanzaktion mit erhaltenswerten und regionaltypischen Obstsorten. Da im letzten Jahr der Zwetschke besondere Bedeutung beigemessen wurde, gibt es 2015 eine Pflanzaktion für Äpfel- und Birnenbäume. Es gibt viele Bestände, die überaltert sind und die das Ende ihrer produktiven Phase erreicht haben.

Mit den Obstbaumschnitt-, -pflanz- und -verarbeitungskursen wird die Obstbaumpflanzaktion abgerundet. Besonders die Obstbaumschnittkurse erfreuen sich großer Beliebtheit. So fanden 2014 zwei und 2015 bereits drei sehr gut besuchte Schnittkurse in den Naturparkgemeinden Altmünster, Schörfling und Steinbach statt.

Zusätzlich zu den Pflanz- und Schnittaktionen wird Wissen über den vielfältigen Lebensraum Streuobstwiesen von den Natur- und LandschaftsführerInnen im Naturpark im Zuge von Erlebnisführungen an Interessierte vermittelt. Gemeinsam mit einigen Schulen im Naturpark werden auch Artenschutzprojekte (z. B. Schaffung von Nistmöglichkeiten für Vögel) durchgeführt. Die Volksschulen Weyregg und Aurach am Hongar durften im Frühjahr im Rahmen des Unterrichtes theoretisches und praktisches Wissen über Artenschutz und den Bau von Nistkästen sammeln. Diese beiden Schulen und drei weitere Bildungseinrichtungen sind auf dem Weg, Naturpark-Schulen zu werden. Die VS Aurach am Hongar bekommt bereits am 3. Juli 2015 das Prädikat „Naturpark-Schule“ verliehen. Weitere Informationen zu den Aktionen und Projekten erhalten Sie auf unserer Website



Rege Beteiligung bei Obstbaumschnittkursen mit
Obstbaureferent DI (FH) Heimo Strebl

©Naturpark Attersee-Traunsee

www.naturpark-attersee-traunsee.at sowie im Naturparkbüro unter 07663-20135.

Weitere Informationen dazu:

<http://www.naturpark-attersee-traunsee.at/de/der-naturpark/projekte/aktuelle-projekte/194-obstbaumpflanzaktion.html>

Salzburger Naturparke

News aus dem Naturpark Weißbach!

Birgit Battocleti

Im Zuge dieses Newsletters möchte ich mich gerne bei allen Naturparken vorstellen. Mein Name ist Birgit Battocleti und ich habe am 1. Februar die Stelle als Geschäftsführerin und Gebietsbetreuerin im Naturpark Weißbach übernommen. Meine Vorgängerin Christine Klenovec veränderte sich beruflich und ist voller Tatendrang im Biosphärenpark Großes Walsertal tätig.

Im Jahr 2007 schloss ich auf der Universität für Bodenkultur meine beiden Studien Landschaftsplanung und Natural Resources Management and Ecological Engineering ab. Im Zuge des zweitgenannten Studiums verbrachte ich fast zwei Jahre in Neuseeland und studierte dort auf der Lincoln University in Christchurch. Nach meiner Rückkehr nach Österreich begann ich in privaten Planungsbüros zu arbeiten. Durch meine Studienschwerpunkte war ich fachlich im Bereich Naturschutz und Gewässerökologie tätig. Die Arbeit in den Planungsbüros war sehr abwechslungsreich und lehrreich.



©Naturpark Weißbach

Da ich aus Saalfelden am Steinernen Meer stamme, zog es mich immer wieder in meine Berge zurück. Umso mehr freue ich mich, dass ich nun nur unweit von meinem Heimatort eine beruflich interessante und vielfältige Aufgabe gefunden habe und meine lebenslang erlernten Fähigkeiten an meinem Arbeitsplatz anwenden kann. Ich werde die Chance ergreifen und meine Motivation und Fachwissen für meine Heimatregion zum Einsatz bringen und dem Naturpark Weißbach weiterhin so viel Engagement widmen wie Christine.

Ich freue mich auf ein persönliches Kennenlernen der Naturpark-Verantwortlichen und auf einen regen fachlichen Austausch.

Liebe Grüße aus Weißbach
Birgit

DDI Birgit Battocleti
Gebietsbetreuung und
Geschäftsführung
Tel.: +43 (0) 6582 8352 12
Fax: +43 (0) 6582 8352 32
info@naturpark-weissbach.at
www.naturpark-weissbach.at

Steirische Naturparke

Pernegger und Mixnitzer Volksschulen sind jetzt Naturpark-Schulen

Gabi Mandl

Zum Internationalen Tag der Artenvielfalt am 22. Mai lud der Naturpark Almenland heuer in Pernegg wieder alle seine Naturpark-Schulen zu einem Aktionstag ein. Zu einem Festtag für die Volksschulen Pernegg und Mixnitz wurde dieser, da ihnen an diesem Tag das Prädikat „Naturpark-Schule“ verliehen wurde und sie somit offiziell zu Naturpark-Schulen ernannt wurden. Überreicht wurde Ihnen das Prädikat von Gabriele Mandl (Naturpark Almenland), Manuela Tatzl (Projektkoordinatorin des Verbandes der Naturparke Österreichs) und Bürgermeisterin Eva Schmidinger. Rund 300 SchülerInnen aus fünf anderen Naturpark-Schulen des Almenlandes waren zu Gast und feierten mit den beiden Neulingen. Zum vorgegebenen Thema „Nachhaltigkeit“ waren 15 Stationen aufgebaut, an denen die Kinder selbst tätig werden durften: etwa beim Holzkisterl bauen, beim Pflanzen setzen (die von der „Chance B“ gezogen wurden), beim Bänderzaun machen, beim Verkosten einer Sauerampfersuppe aus der Kochkiste oder bei der Veranschaulichung des richtigen Einkaufsverhaltens. An vier Außenstationen in Pernegg konnten die Kinder neben der Herstellung eines Wiesendudlers, einige unterschiedliche Gärten besuchen und über den Zaun schauen.



©Ferdl Lechner

Gabriele Mandl
Naturpark Almenland
A-8163 Fladnitz/T. 100
Tel.: +43 3179 23000 28
Fax: +43 3179 23000 20
naturpark@almenland.at
www.almenland.at

Neuer Bildband „Der Zauber des Einfachen“

Volkhard Maier

„Der Zauber des Einfachen“ ist der Titel des neuen Bildbandes über den Naturpark Sölk­täler. Der Naturfotograf Herfried Marek hat auf 200 Seiten die Besonderheiten der Sölk­täler zusammengefasst und dabei selbst viel Neues entdeckt

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellten der ehem. Naturschutzlandesrat Dr. Gerhard Kurzmann, Erika Grundner (Tourismusobfrau), Albert Holzinger (Obmann Naturpark Sölk­täler), Herfried Marek (Naturfotograf) und Volkhard Maier (Geschäftsführer Naturpark Sölk­täler) den Bildband vor. „Mit diesem Werk soll Bewusstsein für die Schönheit und Einzigartigkeit des Naturparkes inmitten der Kulturlandschaft der Sölk­täler in den Trogtälern der Niederen Tauern geschaffen werden“, so Kurzmann.

Der Naturpark Sölk­täler ist seit über 30 Jahren ein einzigartiger Lebensraum für Pflanzen, Tiere und Menschen. Die Kulturlandschaft der Sölk­täler wurde 1983 mit dem Prädikat „Naturpark“ ausgezeichnet. Der heute präsentierte Bildband setzt die Naturparkjuwelle (Schloss Großsölk, Jesuitengarten, Schwarzensee, Sölker Marmor und Sölkpass) in Szene.



Stolz ist man auf den Bildband über den Naturpark Sölk­täler
Vnr: Herfried Marek (Naturfotograf), Volkhard Maier (Geschäftsführer Naturpark Sölk­täler), Gerhard Kurzmann (ehem. Naturschutzlandesrat), Albert Holzinger (Obmann Naturpark Sölk­täler), Erika Grundner (Tourismusobfrau)

©Naturpark Sölk­täler



Titelseite des Bildbandes

©Herfried Marek

„Der Zauber des Einfachen‘ soll den BewohnerInnen von Sölk zeigen, in welcher einzigartigen Gegend sie leben“, meint Albert Holzinger. „Wenn man Erholung sucht und die Natur hautnah erleben will, ist der Naturpark Sölk­täler der ideale Ort“, ergänzt Tourismusverband-Chefin Erika Grundner.

Gerhard Kurzmann, der selbst im Rahmen einer Wanderung den Naturpark hautnah kennenlernte, wies auf die Bedeutung der Naturparke in der Steiermark hin: „Der Bildband bietet Einblicke in Bereiche des Naturparkes, die nicht leicht zu erreichen sind. Die Steirischen Naturparke müssen

als Aushängeschilder der wunderschönen Steiermark erhalten bleiben und auch zukünftig gefördert werden.“

Der Bildband ist im Naturparkbüro in Stein/Enns um 30 Euro erhältlich. Online ist die Bestellung über den Web-Shop von Schladming-Dachstein (Service/Web/Shop/Souvenirs und Diverses) möglich.

<http://www.schladming-dachstein.at/de/service/web-shop/produkte?category=338575>

Das Buch ist im Naturparkbüro in Stein/Enns und im Web Shop von Schladming-Dachstein um 30,- erhältlich.

Naturpark Sölktaier
Dipl.-Ing. Volkhard Maier | Geschäftsführung
Stein an der Enns 107 | A-8961 Sölk
T +43-3685-20 903 | M +43-676-783 4805 | F +43-3685-20 903-19
naturpark@soelktaeler.at | www.soelktaeler.at

Prädikatisierung von elf Kindergärten im Naturpark Südsteiermark

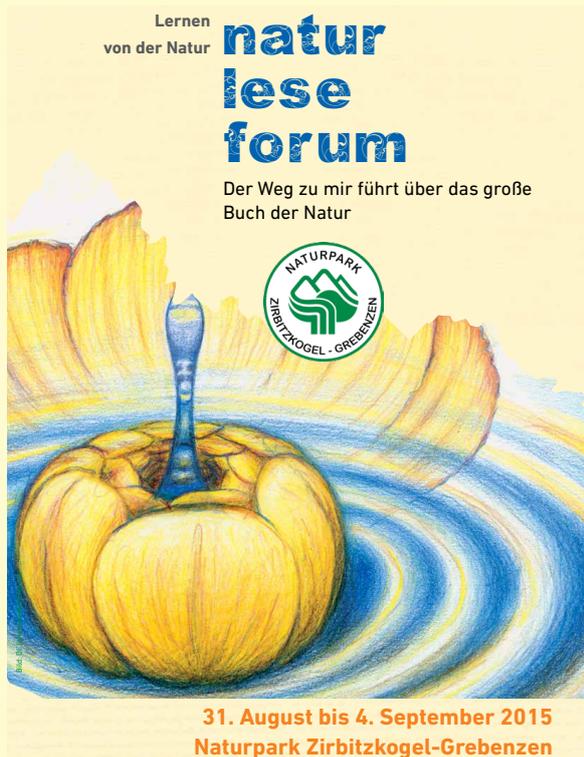
Beatrice Safran-Schöllner

Alles Artenvielfalt hieß es am 22. Mai im Naturparkzentrum Grottenhof. Der Naturpark Südsteiermark veranstaltete wieder einen großen Markt der Artenvielfalt. Bereits in aller Frühe waren vielzählige Stationen rund um Pflanzen, Kräuter, Nistkästen, Imkerei und Produktion im Naturpark aufgebaut. Ab acht Uhr trafen hunderte Kindergarten-Kinder und SchülerInnen ein, die in einem Stationenbetrieb alles Wissenswerte rund um Artenvielfalt im Naturpark erleben konnten. Zuckersüß gestaltete sich die Honigverkostung, Filzkunstwerke konnten mit nach Hause genommen werden und die Klein- und Wildtierschau blieb allen in Erinnerung. Um 10.00 Uhr wurde ein großer Festakt begangen. Elf Kindergärten der Region waren angereist, um das Zertifikat „Österreichischer Naturpark-Kindergarten“ von LRin Bettina Vollath und Franz Handler, Geschäftsführer der Naturparke Österreich, entgegen zu nehmen: KIGA Seggau, KIGA Gleinstätten 3, KIGA Glanz, KIGA Obervogau, KIGA Pistorf, KIGA Spielfeld, KIGA St. Johann i. S., KIGA St. Nikolai i. S., KIGA Strass, KIGA Vogau und der Naturkindergarten Kiebitz. Diese Auszeichnung ehrt das Engagement vieler Kindergärten der Region, sich mit dem Naturpark und dessen Inhalten auseinanderzusetzen.

<http://www.naturpark-suedsteiermark.at/>

©Naturpark Südsteiermark





NaturLese Forum 2015

Claudia Gruber

Vom 31. August bis 4. September 2015 findet heuer wieder das NaturLese Forum im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen statt

Wandern, *Natur Lesen* und die Natur sprechen lassen. Beim NaturLese Forum 2015 steht die Wirkung der Natur auf den Menschen und ihre Bedeutung für seine Selbstentwicklung im Mittelpunkt. Entlang der VIA NATURA, dem NaturLese Weg der Region, öffnen sich neue Wege und Erkenntnisse für ein tieferes Naturverstehen. Durch die Beziehung und Begegnung mit der Natur im Außen zeigt sich unsere innere Natur, denn der Weg zu sich selbst führt über das große Buch der Natur.

Das Programm im Überblick:

Mo, 31. Aug. 2015: „Der Weg zu mir führt über das große Buch der Natur“, Dr. Günther Karner

Di, 1. Sept. 2015: „Mensch & Pflanze: Begegnungen, Entsprechungen, Heilsames“, Barbara Chaloupek, MAS

Mi, 2. Sept. 2015: „Arbeiten in Einklang mit der Natur: Die irdisch-kosmischen Rhythmen und ihre Widerspiegelung im Menschen“, Dr. Mario Mayrhofer

Do, 3. Sept. 2015: „Nada Brahma – alles ist Klang“, Ing. Erich W. Wagner

Fr, 4. Sept. 2015: „Wetter und Klima: Außenwetter – Innenwetter“, Andreas Jäger

Alle NaturLese FreundInnen sind herzlich eingeladen zum Lernen von und mit der Natur!
Für Kartenreservierungen und/oder Fragen stehen wir gerne zur Verfügung!

Ihre Claudia Gruber mit dem Naturpark-Team

Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen
Hauptplatz 4, 8820 Neumarkt/Steiermark
T +43 (0)3584/2005-31

www.natura.at



©Naturpark Tiroler Lech

Tiroler Naturparke

Frauenschuhgebiet in der Martinauer Au

Antte Kestler

“**Der Schuh der aus der Blüte kommt**”: Die schuhförmige Blüte verleiht der Pflanze diesen Namen. Diese Orchidee ist eine sensible Art und liebt halbschattige Auwälder. In Europas größtem zusammenhängenden Frauenschuhgebiet, den **Lechauen bei Martinau**, besiedelt sie den wasserdurchlässigen Kalkschotterboden des Kiefern-Trockenauwaldes. Durch die reichhaltigen Bestände des Frauenschuhs zählt dieses Gebiet zu den wertvollsten Auwäldern Mitteleuropas. **Spazieren Sie durch die Lechauen bei Martinau und geraten Sie dabei ins Staunen!** Spektakulär leuchtende Frauenschuhpflanzen säumen ein 450 Meter langes Wegenetz. Nicht nur BotanikerInnen geraten bei diesem wunderschönen Anblick ins Schwärmen!

Unverwechselbar ist die Blüte des **Gelben Frauenschuhs** (*Cypripedium calceolus*), einer bis zu 70 cm hohen Orchideenart, die als stark gefährdet in Österreich gilt und zu den geschützten Arten der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der europäischen Union (= FFH-Richtlinie. Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt durch den Aufbau des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000) gehört.

Die große, bauchige Lippe ist gelb gefärbt, während die Blütenblätter rotbraun im Sonnenlicht leuchten. Für viele Insekten ist der Frauenschuh unwiderstehlich. Der gelbe Schuh lockt mit seiner intensiven Farbe. Die neugierigen Besuchenden fallen vom glatten Rand des Schuhs in sein Inneres. So gefangen, suchen die Insekten nach einem Ausgang, den eine durchscheinende Stelle der Unterlippe am hinteren Ende der Blüte vortäuscht. Auf dem Weg nach draußen müssen die Insekten ganz nah an der Narbe

vorbei und bestäuben die Blüte. Der Frauenschuh bildet 40.000 winzige Samen aus, die durch den Wind verbreitet werden. Aber nur durch einen im Boden lebenden Pilz (Mykorrhiza) kann der Samen auskeimen. Es vergehen jedoch sieben bis 15 Jahre, ehe sich aus der Pflanze eine Blüte entfaltet. Eine Besonderheit des Frauenschuhs sind seine Rhizome, welche ihm unter anderem als Speicherorgane dienen. Herrschen günstige Bedingungen vor, kann sich der Frauenschuh über dieses Rhizom auch vegetativ (= ungeschlechtlich) vermehren und dadurch größere Horste ausbilden. Halbschattige Standorte in lichten Wäldern auf Kalkboden sind sein Lebensraum. Mitte Mai beginnt die Blütezeit. Sie dauert bis ca. Mitte Juni.

Die Gefährdung der Art ist auf die Zerstörung des Lebensraumes zurückzuführen. Aber auch seine Attraktivität ist dem Frauenschuh schon oft zum Verhängnis geworden. Häufig ist der Frauenschuhbestand aufgrund rücksichtslosen Plünderns, Abpflückens und Ausgrabens bedroht.

Der Frauenschuh ist sehr sensibel und aufgrund von Plünderung und Zerstörung des Lebensraums stark gefährdet. Daher bitten wir alle BesucherInnen um **verantwortungsbewusstes und vorsichtiges Verhalten**, damit dieser Bestand auch zukünftig erhalten bleibt und bewundert werden kann.

Die Bergwacht Elmen-Pfafflar und Vorderhornbach betreuen diesen Schatz ehrenamtlich während der Blütezeit (nur von Mitte Mai bis Mitte Juni).

Mag.^a Anette Kestler

Geschäftsführung

Verein Naturpark Tiroler Lech | Naturparkhaus Klimmbrücke | Klimm 2 | 6644 Elmen

Tel: +43 (0) 664 4168465

<http://www.naturpark-tiroler-lech.at>

Ein Gewinner in allen Höhenlagen: der Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen

Melanie Troger

Der Gastgeber der heurigen Naturpark-Tagung ist auch der aktuelle Naturpark des Jahres. Besondere Naturschönheiten und einzigartige Beschaffenheit der alpinen Landschaft machen ihn ebenso zu einem würdigen Träger dieser Auszeichnung, wie das Geschick, Einheimische zu begeistern und einzubinden, um so ein lohnendes Miteinander von Mensch und Natur zu schaffen

„Wir freuen uns sehr! Diese Auszeichnung ist ein Meilenstein in der Entwicklung des Hochgebirgs-Naturparks und ein Beleg dafür, dass man sich mit dem Engagement in und für die Naturparkregion auf einem guten Weg befindet“, erklärt Willi Seifert, der Geschäftsführer des Hochgebirgs-Naturparks in Tirol. Im Rahmen der Zillertal-Messe wurde unlängst die Urkunde „Naturpark des Jahres“ vom Präsidenten des Verbandes der Naturparke Österreichs, Wolfgang Mair überreicht. In allen Kategorien konnte der Naturpark die Fachjury überzeugen, können die ZillertalerInnen doch auf zahlreiche innovative und nachhaltige Projekte verweisen. „Es gibt eine enge Kooperation mit den Gemeinden, den Alpinen Vereinen, den Schutzhütten, den Tourismusorganisationen und -betrieben, dem schulischen Bereich und einigen mehr. Auch die Zusammenarbeit mit

den LandwirtInnen wächst langsam. Wir versuchen, uns nach unseren Möglichkeiten einzubringen und positive Impulse zu setzen“, erläutert Willi Seifert ein paar Hintergründe des Erfolgskonzeptes.

Bergsommer aktiv

Die Angebotspalette ist speziell im Sommer breit: „Wir haben ein Sommerprogramm mit rund 200 geführten Wanderungen, die Gästen und Einheimischen von Mai bis Oktober die Besonderheiten der Naturparkregion näher bringen. Das wurde in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Relativ neu ist das Rangerprojekt. Im Sommer sind mehrmals wöchentlich die Ranger im Gebiet unterwegs und stehen als ‚Außenposten‘ des Naturparks für eine qualitätsvolle BesucherInneninformation und einen neuen Weg in der Naturbeobachtung und -vermittlung. Auch unsere ‚Ferienwochen‘ sind sehr gefragt, inzwischen gibt es drei solcher Wochen, in denen wir Kindern der Naturparkgemeinden auf spielerische Art und Weise ‚ihren‘ Naturpark näher bringen“, so Seifert. Für den überzeugten Wahl-Zillertaler Willi Seifert ist die Anerkennung „Naturpark des Jahres“ aber nicht nur Würdigung des bereits Erreichten, vielmehr ist sie auch Auftrag für die Zukunft, ständig an der Qualität zu arbeiten und Projekte weiter zu entwickeln. „Und man darf auch die eigentlichen Wurzeln des knapp 400 km² großen Naturparks nicht vergessen – er wurde im hoch erschlossenen Zillertal geschaffen, um die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft am Zillertaler Hauptkamm zu erhalten. Davon profitiert neben dem Menschen vor allem die Natur selbst!“

<http://www.naturpark-zillertal.at>

Freiwilligenprojekt Sulzbodenalm

©Archiv Hochgebirgs-Naturpark

